KÖNIGL. PREUSS. PROVINZ. JÜLICH-CLEVE-BERG.

Cölnische Zeitung.

Jahr 1824. No. 47. Sonntag den 21 März.

(Verfasser M. DuMont-Schauberg.)

Preußen.

Merseburg. Am 11. Februar, früh um 8 Uhr, wurde in mehrern Gegenden ein Regenbogen von besonders schönem Farbenspiele sichtbar, und Nachmittags zog ein Gewitter herauf, welches nach der Versicherung mehrerer Beobachter mit schwachen Erdstößen verbunden gewesen seyn soll.

Um dieselbe Zeit erhob sich ein heftiger Sturm, welcher hie und da die Bäume entwurzelte, die Schornsteine und Ziegel von den Dächern herabriß und sich mit einem furchtbaren Schneegestöber endigte. In Eilenburg schlug der Blitz in die Kuppel des Stadtkirchthurms, ohne jedoch zu zünden.

Deutschland.

Frankfurt. Seit der letzten Ziehung sind die königl. preuß. Prämien-Staatsschuld-Scheine beständig im Steigen begriffen. Sie stehen dermal über 132, und bedeutende Geschäfte sollen auf Zeit darin gemacht seyn, wonach die Käufer den Verkäufern dieser Scheine, gegen Ende des Jahrs 136 Prozent zu zahlen, sich verpflichtet haben. Nach einer neuerlichen Veranstaltung werden die ausgelösten Prämien bei allen königl. preuß. Regierungs-Hauptkassen, so wie auf den bedeutenden Handelsplätzen, ohne Abzug ausgezahlt, und dieser Umstand trägt nicht wenig dazu bei, daß diese Papiere, die nebst der Verzinsung noch Hoffnung eines großen Gewinnes gewähren, so sehr in Begehr gekommen sind.

Darmstadt, 17. März. Hier ist folgendes Gesetz über die Verbrauchsteuer und die Durchgangsgebühr erlassen worden.

Ludewig, von Gottes Gnaden, Großherzog von Hessen und bei Rhein ꝛc. ꝛc.

Nach Anhörung Unsers Staatsraths, und mit Beirath und Zustimmung Unserer getreuen Landstände, haben Wir verordnet, und verordnen hiemit, wie folgt:

Art. 1. Von ausländischen, zum Verbrauch oder Verkauf innerhalb Landes bestimmten Erzeugnissen der Natur und Kunst, soll eine Verbrauchsteuer, nach dem, diesem Gesetz unter A. beigefügten Tarif, erhoben werden.

Art. 2. Die Ausfuhr aller inländischen Erzeugnisse der Natur und Kunst ist abgabefrei.

Ausfuhrverbote werden Wir bei vorliegenden speciellen Gründen besonders verfügen, das Verbot der Fruchtausfuhr jedoch nur in dem äußersten Nothfalle erlassen.

Art. 3. Gegenstände der Durchfuhr bezahlen eine Durchgangsgebühr, nach dem, diesem Gesetz unter B. beigefügten Tarif, jedoch nur alsdann, wenn solche beim Eingang ins Land als Durchgang erklärt und behandelt worden sind, und ihre Wiederausfuhr wirklich Statt findet.

Herabsetzungen, oder gänzliche Befreiungen von der Durchgangsgebühr, werden Wir überall da verfügen, wo besondere örtliche Verhältnisse es nothwendig machen.

Art. 4. Waaren, welche zur Spedition oder zum Zwischenhandel bestimmt sind, oder von welchen noch ungewiß ist, ob sie zum inländischen Verbrauch oder zur weitern Versendung ins Ausland verwendet werden sollen, können innerhalb Landes, jedoch nur in den, unter Aufsicht der Verwaltung stehenden Lagerhäusern und Privat-Magazinen, niedergelegt werden. Sie entrichten beim Eingang die Durchgangsgebühr bis zum Orte der Lagerung, und bei der weitern Versendung ins Ausland die Durchgangsgebühr von der Lagerstätte bis zur Gränze.

Im Falle, daß solche zum inländischen Verbrauch bestimmt werden, ist davon die Verbrauchsteuer, nach Abzug der bereits bezahlten Durchgangsgebühr zu entrichten.

Die Niederlage in Privat-Magazinen ist nur in Städten und an solchen Orten gestattet, worin ohnehin für die Verwaltung Angestellte sich befinden. Auch kann die Lagerung in den öffentlichen Lagerhäusern eben so wie in den Privat-Magazinen, nur auf Gefahr und Kosten des Einlegers Statt finden.

Art. 5. Auswärtige Kaufleute und Krämer, welche die inländischen öffentlichen Märkte besuchen, so wie ausländische Hausirer, die nach den gesetzlichen Bestimmungen die Erlaubniß zum Hausiren im Lande erhalten haben, müssen bei dem Eingang ins Land den vollen Betrag der Verbrauchsteuer von ihren eingeführten Waaren entrichten; sie erhalten davon bei der Wiederausfuhr der nicht abgesetzten Waaren keine Rückvergütung; jedoch ist ihnen gestattet, ihre unverkauften Waaren im Lande zu lagern, und von einem inländischen Markte zum andern zu verführen.

Ausländer, welche ausländisches Vieh auf die öffentlichen inländischen Märkte bringen, wird jedoch die beim Eingang bezahlte Verbrauchsteuer, bei dem Wiederausgange an derselben Erhebungsstätte, von demjenigen eingebrachten Vieh zurückvergütet, welches sie gehörig bescheinigter Maßen nicht im Lande abgesetzt haben.

Art. 6. Die inländischen Fabrikanten und Handwerker, welche ihre selbstgefertigten Waaren auf ausländische Märkte ausführen, oder auf Spekulation ins Ausland bringen, haben von diesen Waaren bei der Wiedereinfuhr alsdann keine Verbrauchsteuer zu entrichten, wenn die Aus- und Wiedereinfuhr an ein und derselben Eingangsstätte Statt findet, und wenn

dabei diejenigen Vorschriften beobachtet werden, welche die Verwaltung zur Verhütung von Unterschleifen anordnen wird. (Forts. folgt.)

— Zu Mainz wurden die Früchte während des Monats Februar zu folgenden Durchschnittspreisen verkauft: Weizen, das Malter 4 Fl. 51 Kr.; Korn 3 Fl. 10 Kr.; Gerste 2 Fl.; Hafer 1 Fl. 52 Kr.; Kartoffeln 48 Kr.

Oestreich.

Am 12. März war zu Wien der Mittelpreis der Staats-Schuldverschreibungen zu 5 pCt. in CM. 93 $^{15}/_{32}$; Bank-Aktien per Stück 1011 $^{7}/_{10}$ in CM.

Schweiz.

Der große Rath des Standes Bern hat am 6. März nach sechs Stunden langer Berathung mit 110 gegen 62 Stimmen zu Unterhandlungen eines Bataillons von 400 Mann in neapolitanischen Diensten, Vollmachten ertheilt, wenn durch den Beitritt anderer Kantone ein oder zwei Regimenter gebildet werden können, wenn die Liquidation der Forderungen der Offiziere von den ehemaligen Regimentern nun Statt finde, und wenn die Einfuhr der bernischen Industrie-Erzugnisse ganz nach dem gewöhnlichen Zollsatze sammt der freien Kornausfuhr aus Neapel und Sicilien in Zeiten von Theurung zugesichert werde.

Großbritannien.

In der Sitzung des Oberhauses am 11. März schlug Lord Liverpool die dritte Verlesung der Bill in Betreff der östreichischen Anleihe von 1795 und 1797 und deren mit Ostreich übereingekommenen Zurückzahlung vor. Lord Holland suchte zu beweisen, daß diese Schuld mit den Zinsen 17 Millionen Pfund Sterl. betrage. Er glaubte, daß die 6 Millionen, woraus die Anleihe ursprünglich bestand, zu Kriegen angewendet worden seyen, welche den Interessen Englands ganz fremd waren. Lord Aberdeen stellte das Geschichtliche dieser Schuld dar. Der Zweck der Anleihe, sagte er, war, Oestreich behülflich zu seyn, die Niederlande wieder zu erobern, ein Zweck von hoher politischer Wichtigkeit für England. Die Einkünfte der Niederlande waren uns zur Hypothek gestellt; englische Offiziere waren beauftragt, über die Verwendung dieser Gelder zu wachen und bei der Unternehmung mitzuwirken. Wir verdanken die Zurückzahlung, die wir empfangen haben, den Grundsätzen von Ehre des Kaisers und des Fürsten von Metternich.

Die Bill ward zum dritten Male verlesen.

— Herr Huskisson zeigte am 12. März dem Unterhause an, daß Herr Canning am folgenden Dinstage eine Bill vorlegen werde, wodurch der Sklavenhandel von Seite der engl. Unterthanen für Seeräuberei erklärt werden soll. Diese Anzeige wurde mit allgemeinem Beifall aufgenommen.

Rußland.

Petersburg, 2. März. Vorgestern hatten wir das von Allen mit Sehnsucht herbeigewünschte Glück, unsern allgeliebten Monarchen wieder öffentlich zu sehen. Se. Majestät, welche von einer leichten Unpäßlichkeit gänzlich wieder hergestellt sind, machten eine Spazierfahrt durch einige Hauptstraßen der Residenz.

Se. k. Hoheit der Großfürst Konstantin hat heute seine Rückreise nach Warschau angetreten.

Ihre Majestäten die Kaiserinnen, Elisabeth und Maria, haben dem rigaischen Frauenvereine, jede 1000 Rubel, und Ihre kaiserl. Hoheiten die Großfürstinnen, Alexandra und Helena, jede 400 Rubel als Geschenk zustellen lassen.

Südamerika.

Die Buenos-Ayres Zeitungen sagen über den vorgeblichen, durch den Royalisten-General Valdes über Santa-Cruz erfochtenen Sieg ungefähr Folgendes: „Das Gerücht, daß Valdes die Armee von 6000 Mann unter General Santa-Cruz geschlagen, 1500 Mann Gefangene gemacht, und 400 Standarten, alle Kanonen, Ammunition und die Bagage genommen hat, beruht auf einem Brief des spanischen Royalisten-Gen. Ojaneta, datirt la Paz den 30. Sept., und ist in den Hauptpunkten falsch. Privatbriefe von einem spätern Datum aus dem Innern von Peru sagen, daß Santa-Cruz, da er einen zu großen Strich Landes occupirte, von dem General Sucre den Befehl erhielt, sich nach Arequipa zurückzuziehen, um sich daselbst mit der Hauptmacht der Independenten zu vereinigen, und daß General Gamarra zu gleicher Zeit beordert wurde, sich nach Moquegna zurückzuziehen. Bei Ausführung dieser Befehle fanden Scharmützel Statt, in denen beide Theile Verlust erlitten. Unter der Armee von Santa-Cruz befanden sich indessen eine Anzahl Neger, die, da sie keine Schuhe hatten, nicht marschiren konnten. Diese und einige rohe, in la Paz ausgehobene Rekruten zerstreuten sich demnach und wurden von den Royalisten theils gefangen genommen, theils getödtet. Hierauf gründen die Royalisten wahrscheinlich die gänzliche Niederlage des Generals Santa-Cruz."

Diese Zeitungen sagen auch, daß zur Uebergabe von Montevideo an die brasilianischen Truppen eine Konvention abgeschlossen worden wäre; es hieß indessen, daß die portugiesischen Truppen, welche sich durch ihren Eifer für die gewesene Konstitution kompromittirt glaubten, nach Portugal zurückzukehren sich fürchteten, und gegen ihren General revoltirt hätten. In diesem Fall dürfte Montevideo nicht überliefert werden; aber die Buenos-Ayres-Zeitungen sagen, daß dieses Gerücht der Bestätigung bedürfe. — Herr Rodney, bevollmächtigter Minister der Vereinigten Staaten war am 16. Nov. in Buenos-Ayres angelangt.

Daß Valdes durch seinen angeblichen Sieg keinen großen Vortheil erfochten hat, schließt man aus folgendem Brief von Lloyds Agenten: „Acapulco, den 15. Dez. 1825. Gestern langte das Schiff Kolumbia, Kapitän Beresford, von Guayaquil hier an. Der Kapitän sagt, daß sich die peruanische Hauptstadt in den Händen der Independenten befände, und daß ein Theil ihrer Armee nach Arica eingeschifft worden wäre. Der Rest sollte in der Nachbarschaft von Lima bleiben. Mehrere amerikanische Schiffe waren an der peruanischen Küste angekommen, und kreuzten unter spanischer Flagge als Kaper. Die ganze Küste von Peru befand sich nebst Guayaquil und Quito in den Händen der Patrioten.

Das Journal des Debats sagt dagegen: „Wir haben folgende Nachrichten aus Buenos-Ayres vom 4. Dez. auf direktem Wege erhalten.

„Der General Santa-Cruz, welcher 5000 Mann kommandirte, ist in den Ebenen von Sora-Sora durch die Generale la Serna, Valdes, Wancla und Carotila geschlagen worden; er verlor 600 Todte oder Verwundete und 2000 Gefangene; 3000 Flinten, 200.000 Patronen, alle Artillerie und das Gepäcke wurden genommen. Der zweite Befehlshaber ist unter den Todten; der Rest der Armee ist auf der Flucht, und man schmeichelt sich, daß derselbe bald vernichtet seyn werde. Canterac hat 3 Tage nacheinander den General Bolivar geschlagen, der sich in Unordnung auf Trujello zurückzieht. Alle diese Umstände scheinen Glauben zu verdienen; das Resultat hievon dürfte seyn, daß die spanische Armee ihr Hauptquartier zu Tucuman aufschlagen werde."

Das nämliche Blatt theilt folgenden Auszug aus dem Argus von Buenos-Ayres vom 3. Dez. mit: „Riva-Agnera war, nach den zu Moyaequa errungenen Vortheilen, und nachdem er feste Stellungen eingenommen hatte, überzeugt, daß die Royalisten ihn nur in jenen Posten, die er vertheidigte, angreifen könnten; allein General Valdes umging mit den Bataillonen Victoria und Cazadores die Stellungen, indem er durch Schwimmen über einen Fluß setzte; die Niederlage war vollkommen, und die Independenten wurden bis Aye-Ayo verfolgt. Zu Viacho wurde ein Regiment Lanzenreiter überfallen; der Brigadier Caralulu verfolgt die Independenten von einer andern Seite ꝛc. ꝛc."

— Ein Schreiben aus Rio Janeiro meldet, der Kaiser wünsche die Beistimmung der Provinzen zu erhalten, ehe er den, durch den Senat gutgeheißenen Konstitutions-Entwurf in Vollziehung setze. Es scheint, das Ministerium habe dem Gerücht, daß Portugal einen Angriff gegen Brasilien brüte, einigen Bestand geben wollen. Man macht ungeheure Vorbereitungen, um alle Zugänge zu der Stadt zu vertheidigen, und diese Anstalten führen wahrscheinlich die Nothwendigkeit

einer Anleihe herbei. Man hat strenge Maßregeln zur Aushebung von Rekruten genommen; die Handelsdiener werden überall dem Militär einverleibt, wodurch dem Handel Schade zugefügt wird. Es gibt Personen, welche argwöhnen, diese Vermehrung der Militär-Macht sey bestimmt, die Mißvergnügten von Bahia und Fernamduco im Zaume zu halten, und man werde, wenn die Symptome der Unzufriedenheit in diesen Provinzen nicht aufhören, Truppen dahin absenden.

Die Freunde des seligen Herrn Prof. Wallraf, welche etwa durch ein Versehen die besondere Einladung zur Begleitung seiner Leiche nicht erhalten haben, werden hiermit eingeladen, sich morgen um 9 Uhr zu dieser Trauerfeier auf dem Stadthause, oder später in der Domkirche, einzufinden.

Literarische Ankündigung.

Im Verlauf von vierzehn Tagen erscheint bei Unterzeichnetem:

Kölnischer Karnevals-Almanach vom Jahre 1824.

Herausgegeben von Ch. S. Schier.

Dieser Almanach enthält nicht allein eine vollständige Beschreibung des diesjährigen Karnevalsfestes, sondern auch eine geordnete Sammlung der bei dieser Gelegenheit erschienenen Aufsätze, Gedichte u. s. w., so daß der Leser in demselben alles darauf Bezughabende vereiniget findet. Druck, Papier und Steindruckumschlag werden auch das Aeußere dieses Werkchens, welches gegen 5 Bogen in gr. 12. stark wird, gehörig ausstatten. Der Subscriptionspreis ist 10 Silbergroschen; der spätere Ladenpreis 15 Sgr. Subscriptionslisten liegen bei Unterzeichnetem offen.

Köln, den 20. März 1824.

Fr. X. Schlösser, Jülichsplatz Nro. 3.

Die Lieferung der zur Einrichtung der Irrenheilanstalt auf der vormaligen Abtei Siegburg vorläufig erforderlichen Mobilien, als:

150 Stück Tische mit Spinde von Eichenholz,
11 Stück Speisetische,
23 dito dergleichen Bänke,
20 Kleiderschränke,
24 Tische von Nußbaum,
19 dergl. kleinere von Eichenholz,
250 Schemmel,
11 Kommoden von Nußbaum,
13 dergleichen von Eichenholz,
74 Spucknapfen,
40 Bettstellen von Eichenholz,
200 Stück eiserne Bettstellen,

soll den 2 April d J öffentlich zu Siegburg an den Wenigstfordernden verdungen werden.

Die desfallsigen Bedingungen, so wie die von jedem Lieferungsgegenstande gefertigten Probemuster sind von heute an in dem Bau-Büreau auf der Abtei Siegburg einzusehen.

Siegburg, den 6. März 1824.

Die Königliche Bau-Kommission,

Jacobi, Regierungsrath. — Waesemann, Bau-Inspektor.

Mit höherer Ermächtigung werden die nachbezeichneten zwei Häuser, welche zu dem hiesigen Gymnasial-Fonds gehören, am letzten Tage dieses Monats, um 3 Uhr Nachmittags, vor dem Herrn Notar Windeck dahier öffentlich meistbietend versteigert werden.

1) Das in dieser Stadt auf dem Markt unter Nro. 450 gelegene Haus, worin sich gegenwärtig die Expedition des Paulischen Postwagens befindet.

Dasselbe hat einen geräumigen Vorhof und einen Bleichplatz, ist mit Stallung, Remise und Brunnen versehen, und eignet sich zu jedem Gewerbe, besonders zur Wirthschaft.

2) Das Haus Nro. 463 1/2 in der Bonngasse dahier, mit der dazu gehörigen sogenannten Jesuiter-Bleiche, welche einen Flächenraum von 1/3 Morgen enthält und mit Regenfarg und Brunnen versehen ist.

Die Verkaufs-Bedingungen können vorläufig bei dem unterzeichneten Rendanten des besagten Fonds eingesehen werden.

Bonn, den 18. März 1824.

Spitz.

In der Minoritenstraße Nro. 8 können zwei Herren in Kost und Logis kommen.

Die letztjährigen Domainen-Weine, bestehend:

a) in 29 Zuläften Königswinterer und Rhöndorfer Bleichart;
b) in 12 Zuläften Oberdollendorfer ditto;
c) in 7 Zuläften Siegburger ditto;
d) in 4 Zuläften Honefer; zusammen in 52 Zuläften Bleichart, welche 250 Ohm 12 Viertel halten, sodann
e) in 9 Zuläften weißen Weins, haltend 33 Ohm,

werden am Montag den 12. des kommenden Monats April, Vormittags 10 Uhr, im herrschaftlichen Depot dahier meistbietend zum Ankaufe ausgesetzt werden. Die Proben können auch dahier, zu Honnef und zu Oberdollendorf an den Fässern genommen werden.

Zu gleicher Zeit wird auch die Verkaufsausstellung der 1823r Schulfonds-Weine, bestehend in 11 Zuläften Bleichart, Honnefer und Königswinterer Crescenz, sodann in 5 Zuläften Honnefer weißen Wein, Statt haben. Königswinter, den 14. März 1824.

Der Domainen-Rentmeister,

Schäfer.

Oeffentliche schließliche Versteigerung.

Nachdem in dem zur schließlichen Versteigerung des sub Nro. 31 dahier in der großen Neugasse gelegenen, den minorennen Kindern: Jacobina Helena, Cornelius Mathias, Mathias Cornelius und Theodor Wilhelm van Reetschoten zugehörigen Hauses vorbestimmt gewesenen Termine die Taxe nicht geboten worden ist, so hat das königliche Landgericht vermittelst Bestätigung eines vorläufigen Familienraths-Beschlusses unterm 5. d. M. den Herrn Jacob von Reetschoten, holländischer Steuermann in Köln, Vater und Vormund der benannten Minorennen, ermächtigt, das vorbezeichnete Haus unter der Taxe von 1566 Thaler vor dem Unterzeichneten königlichen Notar öffentlich versteigern zu lassen.

Der Versteigerungs-Termin ist auf den ersten des künftigen Monats April, Nachmittags 3 Uhr, vorbestimmt, und wird das Haus auf das Letztgebot zugeschlagen.

Hahn, am Hof Nro. 16.

Die

Möbeln-Versteigerung

bei Frau W. Nolden, Altenmarkt Nro. 54, wird Dinstag den 23. d. und die folgenden Tage in den üblichen Morgens- und Nachmittagsstunden fortgesetzt. A. A.

Fier, Notar, Hochstraße Nro. 154.

Eines der schönsten Weingüter in hiesiger Stadt, bestehend außer dem Gärtner-Hause mit Stallungen und einem Garten von vier Morgen Kölnisch, in einer herrschaftlichen Wohnung mit reizender Aussicht, wodurch sich das Ganze zum angenehmsten Sommer-Aufenthalte eignet, ist unter ausgedehnten Zahlungs-Fristen zu verkaufen oder auf mehrere Jahre zu verpachten. Aufschlüsse über Preis und übrige Bedingungen ertheilt der Unterzeichnete.

Bürgers Notar, Gereonstraße Nro. 19.

Heute über acht Tage eröffne ich zum erstenmal meine angelegte Wirthschaft auf der Breitenstraße im Neht, wozu ich höflichst meine Freunde und Gönner einlade.

Das Nebenhaus, anhabend einen Keller, Küche und zwei Zimmer an der Erde, auf dem ersten und zweiten Stock auf jedem vier Zimmer, Speicher und Bleichplatz, steht zu vermiethen.

Mathias Keller.

Es werden einige honette Frauenzimmer gesucht, um Putzarbeit, das Sticken und Blumenmachen zu erlernen. Wo? sagt die Expedition.

Diejenigen, welche auf hypothekarische Unterpfänder Gelder aufzunehmen wünschen, können hierin bedient werden. Das Nähere ertheilt die Expedition dieses Blattes.

Ein Buchdrucker-Geselle, der Setzen und Drucken versteht, kann, wenn er gute Zeugnisse hat, sogleich in Arbeit treten bei J. L. Romen in Emmerich am Rhein.

Das dahier oben Marspforten unter Nro. 9 gelegene Haus ist zu verkaufen. Nähere Aufschlüsse erhält man im Nebenhause Nro. 11.

Zwei durcheinandergehende Zimmer im ersten Stock, straßenwärts, sind zu vermiethen in der Schilderergasse Nro. 47.

Fried. Gepr auf'm Frohnhof in Ossendorf zeigt den Pferdeliebhabern hiermit an, daß er im Besitz eines schönen tüchtigen Springhengst ist, von Farbe Fuchs mit weißen Mähnen und weißem Schweif, und bietet denselben à 1 Kronenthaler zum Beschälen aus.

Bei Antiquar Späner auf'm Domhof ist zu haben: Ein goldener Ring mit Brillanten eingefaßt, 100 Thlr. Ein goldener Ring mit Diamanten eingefaßt, 45 Thlr. Athenor, Gedicht in sechszehn Gesängen — Schreiber, Allemannische Lieder — Blazzary's Gedichte — Rousseau, Lieder vom kbln. Dom — Dessen Buch der Sprüche — Göthe's natürliche Tochter (6 Bücher) 20 sgr. Eulogius Schneider, Trauerrede auf Joseph II Ueber die Juden — Ueber Konrad — Der Jesuitenfeind — Haller's Sendschreiben, geprüft von Krug — Welt und Zeit — Ueber den Idealismus, 4 Hefte von Arndt's Wächter (6 Bücher) 20 sgr. Les oeuvres de Reynard, 5 in Led. geb. Bde., 1 Thlr. Van Alpen, Geschichte des fränkischen Rheinufers, 2 Bde, 20 sgr. Claudius Briefsteller (neueste Auflage) neu und in halb Leder geb, 20 sgr. Sailer's Thomas a Kempis, (neu) 20 sgr. Lacroix, élémens de géométrie, 10 sgr. Lembert, algebraische Analysis, 10 sgr. Kästner, geometrische Abhandlungen, 5 sgr. Eckartshausen, Gott ist die reinste Liebe, 5 sgr. Ein Packet theologischer Werke, 10 sgr. Ein Packet medizinischer Werke, 10 sgr. Ein Packet Schriften zur Unterhaltung, 10 sgr. Ein Packet juristischer Werke, 10 sgr. Ein Packet Schulbücher, 10 sgr.

Im Kunst- und Kommissionslager, Laurenzstraße Nro. 8, ist zu haben: Ein angerauchter Stummel-Oelkopf mit elastischem Rohr, 5 Thlr. 10 sgr. Ein neues Kanape, 13 Thlr. Sechs gute französische Gebet- und Andachtsbücher, 15 sgr. Eine große neue Zeichnen-Mappe, 18 sgr. Eine ausgespielte Flöte mit zwei Mittelstücken, 2 Thlr. 15 sgr. Ein Original-Gemälde: Maria mit dem Kinde Jesu, von Carlo Gharatti, 9 Thlr. 15 sgr. Wegen Abreise des Eigenthümers der früher angek. Orig.-Gemälde, ein Stück von Caravachio, und eins von David Teniers, jedes Stück zu 20 Thlr. Gemeinnützlicher Briefsteller, 4 sgr. Derselbe stärker, 8 sgr. Kramp's Rechenbuch, 5 sgr. Grammaire franç latin, p Homond, 5 sgr Cours de mathématiques, p. Bezout, 12 sgr. Bröder's Grammatik mit Wörterbuch, 10 sgr. Campe's Theophron oder erfahrner Rathgeber, 10 sgr. Uihlein's Naturwissensch. für die Jugend, 4 Kupf., 10 sgr. Hist. Abhandl. der Kirchengeschichte des 14 Jahrhunderts, 10 sgr. Religionsgeschichte der kölnischen Kirche, 10 sgr. Aventures de Télémaque, 24 Kupf, 15 sgr. Der unerschöpfl. maître du plaisir, 15 sgr.

Am 8. September 1822 starb hieselbst der Rentner Hermann Theodor Johann du Mée, ohne bekannte Erben zu hinterlassen. Auf den Antrag des Kurators werden daher alle diejenigen, welche ein Erbrecht zu haben vermeinen, aufgefordert, dieses entweder schriftlich oder längstens in dem vor dem deputirten Land- und Stadtgerichts-Direktor Lent, im hiesigen Gerichtslokal auf den 5. Januar 1825, Morgens 10 Uhr, angesetzten Termine persönlich oder durch einen Bevollmächtigten, wozu die Herren Justiz-Kommissarien Krafft und Sugg hieselbst, und Velthuysen zu Rees vorgeschlagen werden, anzumelden und nachzuweisen, widrigenfalls der Nachlaß für ein herrenloses Gut erklärt, und dem Fiskus zugeschlagen werden würde Emmerich im königlichen Land- und Stadtgericht, den 9. März 1824.

Lent. Wolters.

Am Montag den 22., Morgens 10 Uhr, wird Unterzeichneter auf dem Heumarkte, bei der Börse, ein vorzügliches Reitpferd (besonders für einen Kaufmann auf Reisen geeignet) zum Verkauf aussetzen und gegen gleich baare Zahlung zuschlagen.

Köln, den 19. März 1824. Hoegel.

Das im Filzengraben, unter Nro. 32 gelegene Haus steht auf ausgedehnte Zahlungstermine zu verkaufen, oder zu vermiethen. Das Nähere ist bei J. E. A. Blöming, Spiegelfabrikant an St. Marien, zu erfragen, wobei auch eine Partie litographische Platten, worunter sich mehrere von einer Größe bis zu 7 Fuß Länge u. 5 Fuß Breite befinden, die sich auch für jeden andern Gebrauch eignen, zu einem sehr billigen Preise zum Verkauf stehen.

Im Hause Nro. 22 auf der Breitenstraße hier in Köln befindet sich eine bedeutende Niederlage des ächten Kölnischen Wassers zum billigen Verkauf Auch ist man erbötig, einen Tauschhandel gegen kurrente Waaren, sie mögen Namen haben wie sie wollen, einzugehen. Das Nähere ist im Hause selbst zu erfragen.

Daß seine Wohnung von der Altenmauer in die Weberstraße Nro. 43 verlegt hat, zeigt an C. G. Zander, Dachdecker.

Verschiedene Kapitalien von 1000 bis 5000 Thalern liegen zum Austhun auf erste Hypothek bereit. Zu erfragen bei der Expedition.

In einem schon bestehenden soliden Geschäfte, welches jährlich 60 Prozent reinen Gewinn auswirft, wird ein Gesellschafter gesucht, der die nöthigen Reisen machen, die Bücher führen, und ein Kapital von wenigstens 2000 Rthlr. einschießen kann. Reflektirende werden ersucht, ihre Anfragen in frankirten Briefen, unter der Aufschrift A. S. an die Expedition dieser Zeitung zu richten, wo ihnen alsdann das Nähere mitgetheilt werden wird.

Hinter St Anton Nro. 5 ist eine Wohnung zu vermiethen, bestehend in einer Stube nach der Straße, einer Küche, einem Zimmer, einem Speicher und Keller.

In einer hiesigen Bierbrauerei wird ein starker junger Mensch von honnetter Familie in die Lehre gesucht. Die Expedition sagt, wo.

Ein Kapital von 3000 Rthlr. kölnisch wird auf erste Hypothek gesucht Wo? sagt die Expedition.

Es wird zu einem sehr einträglichen Geschäfte, welches 20 0/0 abwirft, ein Gesellschafter gesucht, der 3 bis 4000 Rthlr. einlegen kann. Wer hierauf reflectirt, wolle sich gefälligst in portofreien Briefen, unter der Adresse H. S., an die Expedition dieses Blattes wenden.

In einer bürgerlichen Haushaltung wird gegen eine angemessene Belohnung eine Person von gesetztem Alter gesucht, welche mit Kindern umzugehen versteht. Bescheid bei der Expedition.

Es sucht Jemand 300 Rthlr. auf in der Gegend von Niederzündorf gelegene Grundstücke. Wer? sagt die Expedition.

Es ist eine Partie von beiläufig 4000 Malter Früchten zu kaufen, die im Ganzen oder theilweise abgegeben werden können. Die Expedition dieses Blattes ertheilt das Nähere.

Ein Kapital von 4000 Rthlr. kölnisch wird auf ein hypothekarisches Unterpfand gesucht Das Nähere sagt die Expedition.

Bei Hubert Ruckgaben, auf der Hochstraße (Höhleneck) Nro. 64, ist holländischer gerauchter Salm und Neunaugen oder Pricken im billigsten Preise zu haben.

Eine Person von sittlichem Betragen, welche einer kleinen Haushaltung vorzustehen und darin alle Arbeiten zu verrichten fähig ist, wird in Dienste gesucht. Wo? sagt die Expedition.

Frischer Maitrank ist die ganze Saison hindurch bei Ruetz auf der Stolkgassen-Ecke Nro. 2 zu haben.

Großes Assaut.

Die unterzeichneten Fechtmeister, welche sich bereits bei frühern Vorstellungen des Beifalls eines geehrten Publikums zu erfreuen hatten, beehren sich, anzuzeigen, daß sie am Sonntag den 21. l. M. März, im Saale des Herrn Lieber in der Komödienstraße, ein großes Fecht-Assaut geben, und sich dabei bestreben werden, in allen Theilen der Fechtkunst, so wie in dem Batoniren den Beifall der Zuschauer zu verdienen. Da es ihnen vorzüglich um diesen Beifall, und zu dem Unterrichte, den sie während ihrer Anwesenheit dahier zu ertheilen fortfahren werden, zu empfehlen, zu thun ist, haben sie den Eingangspreis auf 5 Silbrgr. die Person festgesetzt. Der Anfang ist um halb drei Uhr Nachmittags.

Schmidt. Fr. David.

Wechsel-Cours in Preuß. Courant.

Köln, 19. März 1824.			Briefe.	Geld.
Berlin	100 Thlr.	Kurz	99 5/10	99 5/10
dito	100 Thlr.	2 Mt.		98 5/10
Amsterdam	250 Fl.	Kurz	149 5/10	
dito	250 Fl.	2 Mt.	148 5/10	
Hamburg	300 Mk.	Kurz	154 5/10	
dito	300 Mk.	2 Mt.	153 5/10	
London	1 L. Stl.	2 Mt.		7—2 1/4
Paris	300 Fr.	Kurz	83 5/10	
dito	«	2 Mt.	83 5/10	83 5/10
dito	«	3 Mt.	83	83
Augsburg	150 Fl.	Kurz		105
Frankfurt a. M.	150 Fl.	Kurz	87 5/10	
dito	«	2 Mt.	86 5/10	86 5/10
Antwerpen	300 Fr.	Kurz	83 5/10	
Brüssel	300 Fr.	Kurz	83 5/10	

(Hierbei eine Beilage.)

Köln, in der Buchhandlung und Buchdruckerei von M. DuMont-Schauberg.